



VEREIN ARUNACHALA RISING SUN

JAHRESBERICHT 2020

April 2020 - März 2021

Vorstandssitzungen

Im Vereinsjahr 2020/21 traf sich der Vorstand zu vier Vorstandssitzungen. An einer ausserordentlichen Sitzung beschäftigte sich der Vorstand gezielt damit, wie der Kreis der Spendenden vergrössert werden kann. Am 23.4.2020 fand die ordentliche GV statt. Als Vorstandsmitglieder wurden Lilian Suter, Annemarie Lehmann, Delia Meyer (Kassierin), Marianne Stutz, Silvan Diener und Peter Diener (Präsident) einstimmig wiedergewählt. Selbstverständlich arbeiten alle Vorstandsmitglieder weiterhin unentgeltlich.

Vereinsaktivität

Wie in den vergangenen Jahren informierten wir alle Spenderinnen, Spender und weitere Interessierte zweimal mit einem Newsletter über den Stand der Projekte. Der TravelBlog von Graziella Giacometti und Rolf Bickel bereicherte den Mai-Newsletter mit einer Sondereinlage, auf der sie ihre Eindrücke und Erlebnisse aus ihrem Besuch in den Projekten festhielten.

Im Oktober kündigten wir per Mail und auf unserer Webseite den Verkauf des neuen Indienkalenders an. Eine Erinnerung sowie eine Bestellkarte wurde auch dem November Newsletter beigelegt. Wir konnten von unserem nun schon sechsten Indienkalender 55 Stück verkaufen. In den letzten drei Jahren haben die Verkaufszahlen jährlich um rund 40% abgenommen.

Mit Madhan Mohan, dem indischen Projektleiter, wurde von verschiedenen Vorstandsmitgliedern ein regelmässiger Austausch über die Situation in den einzelnen Projekten gepflegt. Eine Zoomsitzung des Gesamtvorstands mit Madhan fand im Januar 2021 statt. Um die direkten Informationen aus den Projekten für alle Vorstandsmitglieder zu intensivieren, werden wir diese Zoommeetings in regelmässigen Abständen durchführen.

Unserem Vorsatz, dass jede Spende zu 100% in den Projekten eingesetzt wird, blieben wir auch in diesem Vereinsjahr treu. Das grosszügige Sponsoring der beiden Firmen Dominik Kulsen AG (Administrativkosten) und der Druckerei Baldegger (Drucksachen) hat dies möglich gemacht. Herzlichen Dank. Selbstverständlich bedanken wir uns an dieser Stelle auch bei allen, die das Wirken des Vereins ARS durch ihre Unterstützung ermöglicht haben.

Indien

Dieses Jahr war geprägt von extrem grossen Herausforderungen. Zum einen war es der FCRA, der sogenannte Foreign Contribution Regulation Act, zum anderen die Covid Situation.

Der FCRA ist ein Gesetz. Es wurde bereits 1976 in Kraft gesetzt, mehrmals revidiert und sollte Transparenz über Geldflüsse aus dem Ausland nach Indien bringen.

Im Jahr 2020 hat die Regierung das Gesetz zwei Mal verändert, zuerst im März und dann im September. Das betrifft alle Organisationen, die in Indien mit Partnern im Ausland zusammenarbeiten und deren Arbeit zum Teil mit internationalen Geldern finanziert wird. Die Regelungen sind so eng gefasst, dass es immer schwieriger wird, sie zur vollen Zufriedenheit der Behörden einzuhalten. Bereits bei kleinen Unregelmäßigkeiten verliert die Organisation die Lizenz, von ausländischen Partnern Gelder anzunehmen.

Bereits zwischen 2015 und 2018 verloren 13'000 NGOs auf der Grundlage des Gesetzes ihre Lizenz. Mit den Verschärfungen von 2020 ist es noch schwieriger geworden. Für Madhan und sein Team bedeuten die verschärften Auflagen einen grossen Mehraufwand und den damit verbundenen Stress, alle Details des neuen Gesetzes richtig auszulegen.

In Folge erhöhter Covid-Infektionen verhängte die indische Regierung am 25. März 2020 eine Ausgangssperre für 1,3 Milliarden Menschen. Sämtliche Projekte mussten sofort eingestellt werden.

Schon vor dem landesweiten Lockdown hatte Regenboog begonnen, sich auf die Krise vorzubereiten. Im Rahmen einer Aufklärungskampagne wurde die Mobile Bibliothek mit ihrer Lautsprecheranlage dafür eingesetzt, die Bevölkerung über den Virus und die wichtigsten Hygienemassnahmen zu informieren.

Neben der beratenden Funktion von Madhan half das Team der Mobile Medical Clinic mit dem Monitoring von Verdachtsfällen. Für das öffentlichen Spital wurde eine Box für das sichere Corona-Testing gezimmert, und das überforderte Personal erhielt Unterstützung bei der Desinfektion des Krankenhauses. Sämtliche Fahrzeuge und Mitarbeiter von Regenboog waren im Einsatz, pflegten den Kontakt zu abgesperrten Nachbarschaften und versorgen Not Leidende mit Essensrationen. Desinfektionsmittel, Schutzkleidungen und Schutzmasken wurden organisiert, um so Engpässe in den Spitälern überbrücken zu können.

Die Jugendlichen des Educational Sponsorship Programms erhielten genügend Unterstützung, um an Online-Kursen teilzunehmen. Für einige wenige ältere Studierende wurden Smartphones angeschafft, damit sie von zu Hause aus an Onlinekursen teilnehmen konnten. Andere nutzen dazu die Computer und Telefone im Regenboog Office, um ohne Unterbrechung von den Online-Kursen profitieren zu können.

Ab Oktober 2020 konnte das Medical Team den Patienten im Regenboog-Office wieder Behandlungen anbieten. Das Medical Team fuhr zudem wieder jeweils freitags für Gesundheitserziehung und für Behandlungen in die Jawadhu Hills.

Die Schulen blieben weiterhin geschlossen. Erst ab High-School Niveau fand Unterricht wieder statt. Auch wenn von offizieller Seite nicht ausdrücklich erlaubt, wurden die Abendschulen wieder geöffnet. Dadurch sollen Kinderheirat, Kinderarbeit und Schulabbrüche möglichst verhindert werden. Die Motorradbibliotheken begannen wieder, Bücher an die Dorfkinder zu vertragen.

Am 11. November konnte auch der Naviram-Park der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Regenboog-Team half bei der Fertigstellung aller anstehender Arbeiten eines Wissenschaftspark, der ab der Eröffnung ebenfalls von Regenboog betrieben werden wird. In beiden Parks wird eine Snackbar errichtet, um damit einen Teil der Betriebskosten zu generieren.

Im Regenboog-Team fanden ab Dezember verschiedene Personalschulungen in den Bereichen Entscheidungsfindung, Zeitmanagement, Teambildung, Finanzcontrolling, Verfassen von Berichten, Erste Hilfe, Computer und Fotografie statt.

Ausblick

- Die neue ARS-Webseite wird noch in diesem Jahr Online gehen.
- Eine Schwesterorganisation soll in Deutschland gegründet werden, um das Spenden aus dem EU-Raum attraktiver zu machen

Winterthur, 11.4.2021 Peter Diener (Präsident ARS)